

Kraniche am Südrand von München

Ich fahre am 30. März 1956 bei morgens leicht bedecktem, später aber unter Föhnneinfluß sonnig schönem Wetter mit dem Rad in den Perlacher Forst zu dem Zweck, den hier schon seit einer Reihe von Jahren immer wieder beobachteten Heidelerchen nachzuforschen, mit dem erfreulichen Erfolg, im Geräumt VI die ersten für das Jahr 1956 mehrfach singend zu vernehmen und beobachten zu können. Ich bin gerade vom Rad gestiegen, um mit dem Glas besser zurecht zu kommen, und wende ganz zufällig den Blick in den blauen Himmel hinauf, da sehe ich hoch über mir einen Flug von vielen großen Vögeln im Kreise herumwirbeln. Da die langen Hälse und Beine weit nach vorn und hinten ausgestreckt sind, kann es sich nicht um Fischreiher handeln, an die ich zuerst gedacht hatte, und für Störche paßte die Färbung in keiner Weise. Also können es nur Kraniche sein! Und diese Vermutung fand sogleich ihre Bestätigung dadurch, daß die Vögel ihre einwandfreien krurr- und krörr-Rufe immer wieder deutlichst hören ließen. Es handelte sich um genau 33 Stück, die zusammen einen Ring bildend im Kreisflug über mir herum schwebten. Ich kann sie fast eine halbe Stunde lang bei diesem Spiel beobachten. Dann löste sich der Schwarm allmählich in 3 kleinere Gruppen auf, die sich, jede für sich, nun in Keilform formierten und sodann nebeneinander nach Osten hin in Richtung Unterhaching und Taufkirchen abstrichen. Das war eine meiner herrlichsten Beobachtungen! Offenbar hat sich, wie dies ja auch Freund Wüstr (1) auf Grund der Kranich-Beobachtungen am 5. und 6. Mai 1956 im Ismaninger Speichersee-Gebiet anzunehmen gewillt ist, an ihrer bisher traditionell gewesenen Zugstraße etwas geändert, da die Kraniche nach dem Erlöschen ihrer in Südbayern gelegenen Brutplätze Ende des vorigen Jahrhunderts unser Gebiet streng gemieden haben.

A. Laubmann

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Alfred Laubmann, (13b) München 9, Karolingerstraße 24/II.

Zur Frage der Herkunft von *Xiphocolaptes fortis* HEINE

In der „Checklist of birds of the world“, vol. VII, S. 27, gibt JAMES LEE PETERS folgende Angaben in bezug auf *Xiphocolaptes promeropirhynchus fortis* HEINE: „*Xiphocolaptes fortis* Heine, Journ. f. Orn., 8, 1860, p. 185 - No locality.

Known only from the unique type; range unknown.“

In einer Fußnote bemerkt er hierzu: „R. M. de Schauensee (in litt.) informs me that upon an examination of a specimen of *X. p. rostratus* from Murucucú, Colombia, he finds this specimen to agree well in mark-

(1) Anz. Ornith. Ges. i. Bay., IV, 7, 1957, p. 491.

ings and measurements with Hellmayr's description of the type of *Xiphocolaptes fortis* Heine, and suggests that *rostratus* and *fortis* may prove to be the same, thought believing that the question must remain open until the type of *fortis* can be compared with specimens of *rostratus*, particularly with the lightly streaked variants of the latter.“

Hierzu kann ich bemerken, daß, wie ich während meiner Anwesenheit in Halberstadt im Sommer 1956 habe feststellen können, sich der Typus von *Xiphocolaptes fortis* Heine unter No. 5197 in gutem Zustande im Museum Heineanum in Halberstadt befindet, in dessen von F. HEINE und Anton REICHENOW herausgegebenen Katalog „Nomenclator Musei Heineani Ornithologici“, 1882—1890 sich die Angabe findet: „1 ♂ Venezuela (?)“. Es wäre im Interesse der Klärung der Frage wertvoll, wenn der von de SCHAUENSEE ausgedrückten Anregung Folge gegeben und der Typus von *Xiphocolaptes fortis* mit Stücken von *Xiphocolaptes promeropirhynchus rostratus* und auch mit anderen Rassen des Rassenkreises verglichen würde, was ja an sich keineswegs unmöglich ist.

Dr. H. v. Boetticher

Anschrift des Verfassers:

Direktor Dr. Hans von Boetticher, (13a) Coburg, Hinterm Glockenberg 1/b.

Brutvogelbeobachtungen bei Savastepe und Bergama (NW-Anatolien)

Von Dr. H. Kumerloeve, Osnabrück

Anlässlich meiner letztjährigen Kleinasien/Syrien/Palästina-Reise konnte ich vom 25. Mai bis 5. Juni 1956 Einblick nehmen in den „durchschnittlichen“ Brutvogelbestand bei der Kleinstadt Savastepe*) (an der Bahnlinie Balikesir—Soma) und bei Bergama bzw. dem antiken Pergamon. Da ornithologische Angaben aus diesem Raume bisher kaum vorliegen — die älteren Arbeiten von STRICKLAND (1837), v. GONZENBACH (1852—1863), KRÜPER bzw. KRÜPER und HARTLAUB (1869, 1875), ALLÉON (1866—1880), RIGLER (1852) bzw. REISER (1904), BRAUN (1901—1909) sowie die neueren von VEHBI [WAHBY] (1929 folg.) und anderen Autoren betreffen entweder den Umkreis von Izmir (Smyrna) oder Istanbul bzw. das Bosphorus-Marmara-Gebiet —, seien hier einige Hinweise gegeben (Reihenfolge nach HARTERT, Vögel paläarkt. Fauna). Da nicht gesammelt werden konnte, bleiben Subspeciesfragen unberücksichtigt. Die hügelige Landschaft bei Savastepe und mehr noch die durch imposante Randberge bestimmte von Pergamon/Bergama ist derart abwechslungsreich (nicht

*) Mein Dank gilt dem Lehrerkollegium der Ögretmen Okulu Savastepe, insbesondere dem Müdür Bey NAZIM ESEN, Frau MUKADDER GÜLEN sowie den Herren Dr. İBRAHİM İSEKLAR, KAMIL ACAN und ZEKAI ÖZAL.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [4_8](#)

Autor(en)/Author(s): Boetticher Hans von

Artikel/Article: [Zur Frage der Herkunft von Xiphocolaptes fortis HEINE 711-712](#)